

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 66. Ratibor, den 2. November 1816.

Merkwürdigkeiten Mährens.

Merkwürdig und berühmt sind in Mähren: der Eybenschitzer und Proßnitzer Spargel; die Klobauker und Nußlauer Nüsse; die Sternberger, Lüderzower und Pustomierzitzer Kirschen; die Lundenburger großen Krebse; der Wisternitzer, Trinitzer, Kojeteiner und Witzomierzitzer Weitzen; die Ostrauer Schaden und Hausen (?); der Polleschowitzer, Bisenzer und Polauer Wein; die Morkowitzer und Kojeteiner Gänse und Federn; die Hoschitzer Schafzucht; das Poppitzer Süßholz; der Raußnitzer Hopfen; der Znaymer (sogenannte Kremser) Senf; der Römerstädter Flachs; die Goldsteiner Kartoffeln; der Kühländler Klee und Obst; die Frankstädter Käse; die Forellen von Deutschwiese bey Brisau; die Engelsberger Butter; die Janowitzer Leinwand, auch das Eisen; die Troppauer Seife (?); der Proßnitzer Getreidemarkt; das Brisauer Weitzenmehl; die Auspitzer, Ollmützer und Wagstädter Viehmärkte; die Ostrauer, Kremsierer und Brünner Obstmärkte; die Löscher Weiber als Obsthändlerinnen; die Brünner Zwetschken; die Austerlitzer Laibel und Stärke; die Bärner Laibel; die Neutitscheiner Faschings-Wursthörnel; das Littauer und das schwarzgraue Eybenschitzer Töpfergeschirr; die Zliner Striefeln, Zschismen und Hafnerwaaren; der Iglauer herrliche Humor; die Redlichkeit der mährischen Hochländler; die Chropiner Hannaken, und ihr

Urhannakismus; die vollbusigten kräftigen Dirnen der Hanna; die Industrie (?) der Proßnitzer Juden; Fulnek, als Stammmutter weitverbreiteter religiöser Meinungen; die Ollmützer Kunstuhr; die Teschner Teschinken (Feuerröhre); der Eisgruber orientalische Thurm; die Gödinger Mühle; das Pernsteiner (Mährens merkwürdigstes) Felsenschloß; der ehemahlige Feuerspeyer Raudenberg; das Bunquathal, Mährens merkwürdigstes Felsenthal; das Schock der mährischen Kalchhöhlen; die einzigen Erdfälle Mazzocha und Gevattersloch; der Moleteiner Steinbruch; der Lepidolith bey Perstein; der Krumauer Meerschaum; der Sternberger und Luhatschowitzer Sauerbrunn; die Aussicht vom Polauer Berge, vom Radoscht und Spiegelberge; der Eisgruber Prachtgarten; die mährische Sündfluth zu Sternberg am 18. Juny 1789; das Brünner Theater; das Denkmahl des Ackerbaues bey Raußnitz; der Brünner Lindwurm und das Wagenrad; Wellehrad, der Sitz der Könige und Bischöfe Mährens vor 1000 Jahren; die Brünner Fabriken, Messen und Jahrmärkte; die Lettowitzer Kattonfabrik; die Tayaxer Pfarre, die fetteste in Mähren; das Gurdauer Glockengeläute; die Festung Ollmütz; die Austerlitzer Schlacht; der gefürchtete Spielberg ist weltberühmt, auch in andern Welttheilen.

****

(Vorstehende „Merkwürdigkeiten" haben wir zu Nutz und Frommen derjenigen, welche eine empfindsame Reise durch Mähren machen wollen, aus den vaterländischen Blättern für den österreichischen Kaiserstaat, entlehnt. Wir können auch nicht umhin, die überaus wichtige Merkwürdigkeit bemerkbar zu machen, daß die Neutitscheiner Wursthörnel nicht nur zur Faschings-, sondern auch zu jeder andern Zeit des Jahres zu bekommen sind; ein Umstand, der für jeden Reisenden gewiß lockender als die Bürner Laibel, die vollbusigten kräftigen Dirnen der Hanna, und die religiösen Meinungen der Fulneker, seyn muß; wobey er noch den Vortheil hat, daß, im Fall er auch an einer Indigestion sterben sollte, er doch noch dem Genuß jedes Wursthörnels mit Yorick ausrufen kann: I rose up an inch taller for the accommodation.)

Merkwürdige Naturerscheinung.

Auswärtige dürfte die Nachricht interessiren:

> daß schon seit geraumer Zeit die Sonne über der Stadt Ratibor wenigstens um eine gute halbe Stunde früher auf- und unter geht,

als sie es, astronomischen Berechnungen und dem Kalender zu folge, sollte.

Wer hieran zweifelt, kann sich alle Tage davon überzeugen; denn früh um 6 Uhr ist es bereits heller Tag, und Nachmittags noch vor 5 Uhr dagegen Nacht.

Der Unglaube ist nun zwar auch hier im Spiele, und man will, so wie heut zu Tage

Alles, auch diese Naturerscheinung ganz natürlich erklären, indem man annimmt:

die Sonne gehe richtig; aber die Uhr falsch.

Was nun von einer solchen Erklärung zu halten sey? darüber wage ich nicht abzusprechen; nur soviel ist mir bekannt, daß es der läute allgemeine Wunsch des Publikums ist:

wenn doch die Sonne und die Uhr recht bald in ein gutes und Notabene dauerndes Einverständniß treten möchten!

zumal eine dergleichen ungebührliche Verlängerung der ohnehin traurigen Winterabende, wohl nur sehr Wenigen wünschenswerth seyn kann.

Geschrieben Ratibor am 1. November.

Dienstgesuch eines Gärtners.

Ein verheyratherer Gärtner, der alle Arten Treibereyen so wie auch die Obstbaumzucht und den Hopfenbau gründlich versteht, mehrere Jahre im botanischen Garten zu Wien kondizionirt hat, mit guten Zeugnissen über sein Wohlverhalten, in jeder Rücksicht, versehen ist, wünscht von Weihnachten an anderweitig angestellt zu werden.

Die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers weist solchen, auf portofreie Anfragen, nach.

Ratibor den 31. October 1816.

Subhastation.

Das Fürstlich Sayn Wittgensteinsche Gerichts Amt des aufgehobenen Jungfrauen-Stifts zu Ratibor subhastirt ad instantiam der Müller Anton Preysischen Creditoren und Erben die zu Bieskau sub No. 76 gelegene Wind- und Waßermühle cum attinentiis, welche auf 5151 rthlr. 4 sgl. 3 1/7 d. Kourant gerichtlich gewürdigt worden, in termino den 15ten August, 15. October und peremtorie den 16. December 1816, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige, und zwar in den ersten beiden Terminen in die hiesige Justiz-Kanzley, in dem lezten Termine aber in loco Bieskau unter der Zusage vorgeladen werden, daß dem Meist- und Bestbietenden Fundus, nach abgegebener Einwilligung der Gläubiger und Erben, wird zugeschlagen werden.

Zugleich werden alle diejenigen, die an diese Grundstücke Realansprüche zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, sich damit spätestens in Termino peremtorio zu melden ihre Ansprüche nachzuweisen, oder gewärtig zu seyn, daß ihnen sodann ein ewiges Stillschweigen gegen den neuen Besitzer werde auferlegt werden.

Ratibor den 21. May 1816.

Lange. Schäfer.

Subhastations-Patent.

Im Wege der Erbtheilung subhastiren wir, auf den Antrag der Interessenten, das in der Odervorstadt sub Nro. 12 gelegene, den Johann und Theresia Desselmannschen Eheleuten gehörige, mit der Brandtweinbrennerey- und Schank-Gerechtigkeit auf 559 rthlr. 8 gr. Cour. gerichtlich gewürdigte Haus, setzen Termini Licitationis auf den

15ten November c.

16ten December c.

und peremtorie 17ten Januar 1817. Vormittags 9 Uhr fest, laden Kauflustige ein, sich vorzüglich in dem peremtorischen Biethungs-Termine einzufinden, ihre Gebothe abzugeben, und versichert zu seyn, daß den Meistbiethenden dieses Haus gegen baare Bezahlung nach eingeholter Genehmigung der Erbe-Interessenten zugeschlagen werden wird.

Ratibor den 3. October 1816.

Königl. Stadt-Gericht zu Ratibor.

Wenzel. Kretschmer. Luge.

Edictal=Citation.

Nachdem zu Ende Februar c. a., auf dem Wege von Ratibor nach Mislowitz, ein vom Fleischermeister Mathes Fesser am 2. zum 3. März 1801 für die Jonas Abraham Cohnsche Vormundschaft gerichtlich bestalltes Schuld= und Hypothequen=Instrument mit einem vom 12ten Februar c. a. vom Königl. Commissario Herrn Assessor Korgiel versehenen Cessions-Attest, nach Höhe von 300 rthlr. Courant, verlohren gegangen, und deßen gerichtliches Aufgeboth, Behufs der Amortisation desselben bey uns nachgesucht worden ist; so werden hierdurch alle diejenigen, die aus einer Cession, Verpfändung oder irgend einem andern Grunde, derselbe habe Nahmen wie er wolle, irgend einen Real=Anspruch aus gedachtem Instrumente machen zu können vermeinen, hierdurch vorgeladen, in Termino den 23ten December 1816 vor dem Herrn Stadt=Gerichts=Assessor Luge zu erscheinen, solchen demselben anzuzeigen, zu rechtfertigen, und somit geltend zu machen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie mit den, aus jenem obbeschriebenen Schuld= und Hypothequen Instrumente, auf das sub Nro. 190. in der Malzgaße hieselbst belegene Mathes Fessersche Haus und die sub Nro. 28 belegene Fessersche Fleischbank, als auf welche das Darlehn der 300 rthlr. Courant für gedachte Vormundschaft im Hypothequen=Buche eingetragen ist, zu machenden Ansprüchen, werden präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das gedachte Hypothequen=Instrument amortisirt, nach rechtskräftigem Erkenntniß auf Antrag der Cessionaria im Hypothequen=Buche gelöscht, und derselben ein neues Hypothequen=Instrument wird ausgefertigt werden.

Ratibor den 23. August 1816.

Königl. Stadt Gericht zu Ratibor.
Wenzel. Kretschmer. Luge.

Anzeige.

In meinem Kramhause auf der Neuengasse ist der Oberstock, bestehend: in einer Stube vorn=, und zwey Stuben hintenraus, nebst Boden, Keller und Holzschoppen, zu vermiethen. Miethlustige belieben sich deshalb an mich zu wenden.

Ratibor, den 28. Octbr. 1816.

Galli sen.

Getreide=Preise zu Ratibor pro Breslauer Scheffel, in Nom Münze.

Datum. Octbr. 1816	Weizen. R.	sgl.	Roggen. R.	sgl.	Gerste. R.	sgl.	Hafer. R.	sgl.	Erbsen. R.	sgl.
den 31ten	8	20	7	10	4	20	2	24	8	20

Geld= und Effecten=Course von Breslau vom 26. October 1816.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand=Dukat.	3 rl. 5 sgl. 9 d'
=	Kaiserl. ditto	3 rl. 4 sgl. 3 d'
=	Ord. wicht. ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or.	— — —
=	Pfandbr. v. 1000 rt.	103 rl. — ggr.
=	ditto 500	— rl. — ggr.
=	ditto 100	— rl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	31 rl. — ggr.